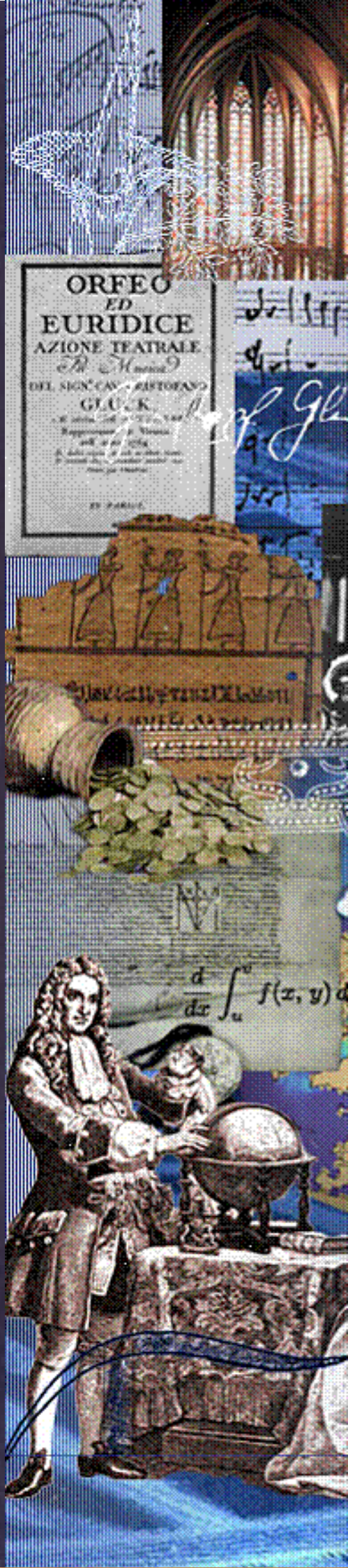


Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz

Newsletter 2/12

Neues aus der Akademie

Die Akademie ist »Ausgewählter Ort« im bundesweiten Wettbewerb »Land der Ideen«

Das Projekt »Digital aufbereitetes Wissen der Akademie Mainz für alle« ist Preisträger im Wettbewerb »365 Orte im Land der Ideen« 2012.

Mit der »Digitalen Akademie« gehört die Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu den 365 »Ausgewählten Orten 2012«. Die Preisträger im Wettbewerb »365 Orte im Land der Ideen« gehen kreative Wege, setzen Ideen erfolgreich um und fördern so Innovationen in Deutschland. Die Auszeichnung wird gemeinsam von der Standortinitiative »Deutschland – Land der Ideen« und der Deutschen Bank vergeben.

Hinter dem ausgezeichneten Projekt steht die Idee, die geisteswissenschaftlichen Forschungsergebnisse der großen Akademieprojekte einer breiten Öffentlichkeit digital zugänglich zu machen: Dazu zählen mittelalterliche Urkundenregesten ebenso wie ›Die Deutschen Inschriften‹ und Flurnamen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Pressemeldung

Veranstaltungen

»Musik – Kritik – Musikkritik«

19. April 2012, 19 Uhr, Plenarsaal der Akademie – Mainzer Poetikrunde

Die Musikkritik in der deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenlandschaft von heute hat es schwer, während ihre Rolle im Internet noch unscharf konturiert ist. Wie der Musikbetrieb ist sie insgesamt strikt aufgespalten in den sogenannten Klassik- und den sogenannten Pop-Bereich und verliert seit längerem kontinuierlich an Aufmerksamkeit und dementsprechend auch an Ansehen: sowohl in der noch lesenden Öffentlichkeit wie auch in den Chefetagen der Redaktionen, was sich wiederum im zur Verfügung stehenden bzw. gewährten Raum ausdrückt. Darüber sprechen und diskutieren Prof. Moritz Eggert, Prof. Dr. Jens Malte Fischer und Dr. Christian Wildhagen. Die Moderation übernimmt Prof. Dr. Norbert Miller.

Zweite Plenarsitzung

20. bis 21. April 2012 – Plenarsitzung mit Vorträgen im Plenarsaal der Akademie

Freitag, 20. April 2012, 9.15 Uhr
Prof. Dr. Andreas Zimmermann: »Bevölkerungsschätzungen zur Vorgeschichte in Mitteleuropa«
Freitag, 20. April 2012, 15.15 Uhr
Prof. Dr. Dorothea Bartels: »Anpassungen an extreme Standorte: Wie können Pflanzen ohne Wasser überleben?«
Dr. Hans Dieter Schäfer: »Kommunikationslosigkeit und Gewalt. Zur Aktualität von Büchners ›Woyzeck‹«
Samstag, 21. April 2012, 9.15 Uhr
Prof. Dr. Norbert Nebes: »Könige der Weihrauchstraße. Zur Geschichte Südarabiens und Äthiopiens im frühen 1. Jahrtausend v. Chr.«
Prof. Dr. Werner Nahm: »Quantencomputer«

Intermedialität von Bild und Musik

26. bis 28. April 2012, Plenarsaal der Akademie – Kolloquium

Zusammengesetzte Wort- und Begriffsbildungen, die sich mit dem Präfix »Trans« und »Inter« verbinden, haben gegenwärtig wissenschaftsgeschichtlich Konjunktur, um die Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit zu signalisieren, die über die Grenzen der Disziplinen und der Medien hinausgeht. Doch während sich die Bewegung von einer Kunst zur anderen, vom visuellen zum akustischen Medium und umgekehrt nicht zuletzt in der entsprechenden Produktion der Artefakte niederschlägt und damit die Aufmerksamkeit auf das »Trans« und »Inter« lenkt, scheint die Selbstbegründbarkeit der einzelnen Kunst und des jeweiligen Mediums alles andere als selbstverständlich. So kann zunächst eine entscheidende These lauten, dass eine wirklich interaktive Begegnung zwischen Musik und Bild nur dort möglich und produktiv wird, wenn zunächst auf den eigenen ästhetischen Status reflektiert wird, bevor dieser allzu schnell zugunsten einer entgrenzenden Bewegung vom Bild zur Musik und umgekehrt verlassen wird.

Kolloquium des Instituts für Kunstgeschichte und des Instituts für Musikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Kooperation mit der Akademie. Die Veranstaltung wird gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung.

Programmflyer

7. Night of the Profs: »Zukunftsprojekt Erde«

29. April 2012, Staatstheater Mainz, Kleines Haus

Wer möchte nicht gerne einen Blick in die Zukunft der Erde wagen? Verschiedene Entwicklungen zeigen Mainzer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der »Night of the Profs« im Staatsteater Mainz auf. Ob Medien, Klima, Weltraum, Gesundheit oder Rohstoffrisiken – in spannenden Kurzvorträgen erhält das Publikum einen Einblick in das breite Spektrum aktueller Forschung. Seitens der Akademie hält Prof. Dr. Volker Mosbrugger einen Vortrag über »Die Zukunft des Lebens« und Porf. Dr.-Ing. Reiner Anderl stellt »Global Engineering« vor.
Die »Night of the Profs« ist eine Veranstaltung der Mainzer Wissenschaftsallianz.

Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.

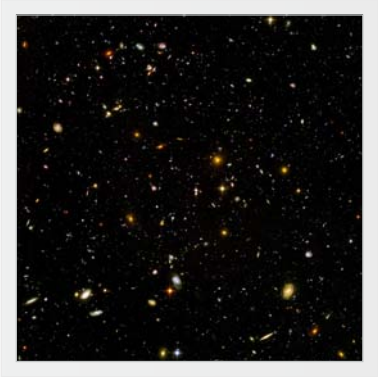
Programmflyer

Wissenschaftsjahr 2012
Zukunftsprojekt
ERDE
Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Signale aus dem jungen Universum

3. Mai 2012, Plenarsaal der Akademie – Symposium

Seit mehr als 2000 Jahren versucht die Menschheit, hinter die Geheimnisse des Universums zu kommen. Das Symposium beschäftigt sich mit modernen Methoden der Astronomie, um diesen Geheimnissen näherzukommen, stellt aktuelle Projekte und neue Erkenntnisse der Astrophysik vor. Diese wären nicht möglich ohne den Einsatz modernster Hochtechnologie. Für die Industrie stellt die Entwicklung astronomischer Großgeräte deshalb oft eine besondere Herausforderung dar. Auch dieser Aspekt wird beleuchtet. Referenten: Prof. Dr. Simon White, Dr. Knud Jahnke, Prof. Dr. Thomas Henning und Dr. Peter Hartmann. Konzeption: Prof. Dr. Michael Grewing und Prof. Dr. Karsten Danzmann.



Programmflyer

Zu den Vorträgen

Wissenschaftsjahr 2012
Zukunftsprojekt
ERDE
Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Konzert mit dem Ensemble La Goia Armonica

14. Mai 2012, 19.00 Uhr, Plenarsaal der Akademie

„Portus Felicitatis – Zufluchtshafen der Glückseligkeit“
Werke von Johann Georg Reutter dem Jüngeren (1708-1772)
Leitung: Jürgen Banholzer

Das Programm würdigt einen Komponisten, der sich in den 1730er Jahren als einer der erfolgreichsten Opernkomponisten Wiens durchsetzen konnte, der fast drei Jahrzehnte lang der einflussreichste Komponist von Kirchenmusik in Wien war und sich der Wertschätzung Karls VI. und Maria Theresias erfreute. Für den Wert seiner Kompositionen zeugt die Tatsache, dass zwei früher Wolfgang Amadeus Mozart zugeschriebene Psalmkompositionen als von Mozart kopierte Werke Reutters identifiziert werden konnten. Auch einige seiner Messen sind zunächst u.a. J. Haydn zugeschrieben worden. Die für das Programm ausgewählten Stücke zeigen einen Komponisten, der, an den Stil neuerer neapolitanischer Komponisten anknüpfend, solides kontrapunktisches Handwerk mit einer eingängigen und empfindsamen Melodik zu verbinden wusste.

Konzertprogramm

Formula Student Darmstadt: Vom Benzin zur Elektro-Power

23. Mai 2012, Plenarsaal der Akademie – »Schule trifft Akademie«

In diesem Jahr dreht sich in der Reihe »Schule trifft Akademie« alles um die Technik. Die Mitglieder des TU Darmstadt Racing Teams planen, konstruieren und fertigen jedes Jahr aufs Neue einen Formelrennwagen nach dem Reglement der Formula Student, einem Konstruktionswettbewerb für Studenten. Technischer Fortschritt und wissenschaftliche Arbeiten werden im Projekt seit jeher groß geschrieben. Durch die Arbeit mit zukunftsweisenden Materialien wie Carbon und der Umstellung von Verbrennungsmotoren zu reinen Elektromotoren sammeln die Studenten Erfahrung zu aktuellen Forschungsthemen. Ihr Erzeugnis wird live in der Akademie präsentiert werden, was den Schülerinnen und Schülern einen direkten Anlass bietet, Fragen zu stellen und sich über den aktuellen Stand der Technik zu informieren. Verantwortet wird die Veranstaltung von Prof. Dr.-Ing. Reiner Anderl (TU Darmstadt), dem Vizepräsidenten der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.

Programmflyer

Wissenschaftsjahr 2012
Zukunftsprojekt
ERDE
Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Musikdokumentation in Bibliothek, Wissenschaft und Praxis

4. bis 6. Juni 2012, Mainzer Akademie – Internationale Konferenz aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des RISM

Quellen sind die Grundlage jeder historischer Wissenschaft. Musikalische Quellen sind gleichzeitig Grundlage jeder historischen Musikpraxis. Information über musikalische Quellen, wie sie RISM seit 60 Jahren erarbeitet und bereitstellt, dient somit beiden: Wissenschaft und Musikpraxis.

Während die Grundlagen der Dokumentation von Musikquellen weitgehend konstant sind, haben sich die technischen Methoden der Haltung, des Austauschs und der Verknüpfung der diesbezüglichen Daten verändert. Die Bemühungen um den Aufbau möglichst großer Datenbanken müssen ergänzt werden um die Inkorporierung anderweitig bereits vorhandener Datenbestände. Weiterhin ist heute die Verknüpfung mit quer dazu stehenden Ressourcen wie Normdateien, google-map, Online-Lexika und Digitalisaten gefragt. Gerade die Menge an Digitalisaten, die im Internet angeboten wird, hat sich in den letzten Jahren enorm vergrößert. Das erleichtert in vielen Fällen die Benutzung der Quellen erheblich.

Diese Entwicklungen sind Grund genug, 10 Jahre nach der Tagung zum 50. Bestehen des RISM, die neuen Möglichkeiten zusammenzutragen und sich mit weiteren Tendenzen in der Zusammenarbeit von Technik, Wissenschaft und Praxis auseinanderzusetzen.

Vorläufiges Programm und Anmeldung

Autorenlesung mit Reinhard Jirgl

14. Juni 2012, Naturhistorisches Museum der Stadt Mainz, Reichklarastr. 1, 55116 Mainz – Literatur im Lichthof

Reinhard Jirgl wurde 1953 in Ostberlin geboren. Nach einer Ausbildung zum Elektromechaniker studierte er Elektronik und schloss das Studium 1975 als Hochschulingenieur ab. In diese Zeit fallen ersten Schreibversuche. Von 1978 bis 1995 arbeitete er als Techniker an der Berliner Volksbühne. Er lebt als freier Schriftsteller in Berlin. Reinhard Jirgl wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. 1993 mit dem Alfred-Döblin-Preis, 1999 mit dem Joseph-Breitbach-Preis und 2010 mit dem Büchner-Preis. Seit 2011 ist er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur.
In Mainz liest er aus seinem letzten Roman ›Stille‹, 2009 bei Hanser erschienen.

Dritte Plenarsitzung

15. bis 16. Juni 2012 – Plenarsitzung mit Vorträgen im Plenarsaal der Akademie

Vorträge unserer Mitglieder Prof. Dr. Antje Boetius, Prof. Dr. Martin Carrier und Dr. Dr. h.c. Arnold Stadler.

Musik aus Schumanns frühen Studien- und Skizzenbüchern

26. Juni 2012, 20 Uhr, Landtag Rheinland-Pfalz – Musik im Landtag

In Zusammenarbeit mit dem Landtag Rheinland-Pfalz und dem Landesmusikrat Rheinland-Pfalz findet am 26. Juni 2012, Beginn 20 Uhr, ein Gesprächskonzert statt, bei dem Musik aus Schumanns frühen Studien- und Skizzenbüchern präsentiert werden wird. Die Moderation des Abends wird von Herrn Dr. Matthias Wendt, dem Arbeitsstellenleiter der Schumann-Gesamtausgabe übernommen werden. Die Pianistin Frederike Möller wird den Abend begleiten.

Mainzer Poetikdozentur: Lars Gustafsson

5. und 6. Juli, Johannes Gutenberg-Universität, Philosphicum

Lars Gustafsson, 1936 in Mittelschweden geboren, studierte Mathematik, Ästhetik, Soziologie, Literaturgeschichte und Philosophie in Uppsala und Oxford. Von 1983 bis 2006 war er Professor für Philosophie an der University of Texas in Austin; seit 2006 lebt er wieder in Schweden.
Lars Gustafsson schreibt Gedichte, Romane und Essays, zu den bekanntesten Veröffentlichen gehört ›Der Tod eines Bienenzüchters‹. Zuletzt erschien sein Band ›Alles, was man braucht‹ (zusammen mit Agneta Blomquist). Lars Gustafsson erhielt – neben anderen nationalen und internationalen Literaturpreisen – den Prix International Charles Veillon des Essais und die Goethe-Medaille der Stadt Weimar.
Lars Gustafsson ist seit 1971 Mitglied der Klasse der Literatur.

5. Juli, 18 Uhr c.t. Vortrag, P 5
6. Juli, 10 Uhr c.t. Workshop, P 207

Mainzer Wissenschaftsgespräche 2012

6. Juli 2012, 13.30 Uhr, Plenarsaal der Akademie

Am 6. Juli 2012 finden in der Akademie die Mainzer Wissenschaftsgespräche statt, bei der wieder Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes zu Gast sind. Referenten in diesem Jahr sind Prof. Dr. Bernhard Fleckenstein, Prof. Dr. Susanne Popp und Prof. Dr. Bernard Andreae. Am Abend wird Steffen Jacobs eine Auswahl an Gedichten aus seiner Anthologie ›Die komischen Deutschen‹ lesen.
Die Teilnahme erfolgt auf gesonderte Einladung.

Neues aus den Projekten

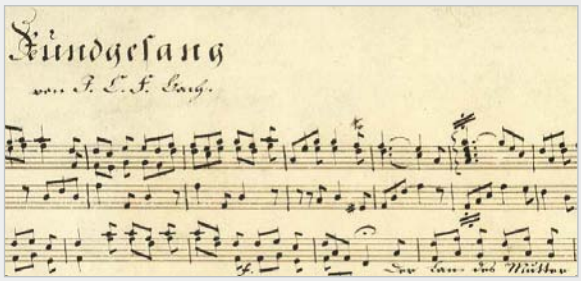
Neuer Zugang zu Leichenpredigten

Das Team der Forschungsstelle für Personalschriften

Die Forschungsstelle für Personalschriften an der Philipps-Universität Marburg startet mit vier Kooperationspartnern das von der DFG geförderte Projekt »Archiv-, Editions- und Distributionsplattform für Werke der Frühen Neuzeit (AEDit Frühe Neuzeit)«. Zum Kick-off, der zum Jahrestag des Relaunch der Website personalschriften.de erfolgte, kamen vergangene Woche die Vorsitzende der Kommission für Personalschriften bei der Mainzer Akademie der Wissenschaften und Literatur, Prof. Dr. Irene Dingel, der Generalsekretär der Akademie, Prof. Dr. Claudius Geisler, der Kanzler der Philipps-Universität, Dr. Friedhelm Nonne, der ehemalige Universitätspräsident, Prof. Dr. Werner Schaal, sowie zahlreiche derForschungsstelle verbundene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen.

Pressemitteilung der Philipps-Universität Marburg

Unbekanntes Werk von Johann Christoph Friedrich Bach in Marburg entdeckt



Das Internationale Quellenlexikon der Musik RISM (Répertoire International des Sources Musicales) ist ein weltweites Projekt zur systematischen wissenschaftlichen Katalogisierung historischer Musikaliensammlungen, insbesondere von Musikhandschriften. Die deutsche Arbeitsgruppe mit Arbeitsstellen in München und Dresden wird im Rahmen des Akademien-Programms von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, finanziert.

Im Zuge dieser Arbeiten entdeckte die Freie Mitarbeiterin Dr. Daniela Wissemann-Garbe im Hessischen Musikarchiv, das im Musikwissenschaftlichen Institut der Philipps-Universität Marburg angesiedelt ist, die Abschrift einer bislang völlig unbekannten Gelegenheitskomposition von Johann Christoph Friedrich Bach. Der in Bückeburg als Hofkapellmeister tätige zweitjüngste Sohn Johann Sebastian Bachs (1732-1795) hat seiner künftigen Landesherrin und späteren ›Clavierschülerin‹ Juliane von Hessen-Philippsthal (1761–1799) einen siebenstrophigen ›Rundgesang‹ für Sopranstimme und Cembalo gewidmet, in dem sie zur Hochzeit als ›holde Landesmutter‹ begrüßt und beglückwünscht wird.

Der Fund, der einen kleinen Eindruck vom höfischen Leben und der Beziehung zum Volk vermittelt, zeigt, dass auch von bekannten Komponisten noch immer unbekannte Werke in den Archiven und Bibliotheken schlummern und unterstreicht die Wichtigkeit der von RISM betriebenen systematischen Aufarbeitung der musikalischen Quellen gerade auch in kleineren, bislang unerschlossenen Sammlungen.

Brahms-Gesamtausgabe um vier Bände reicher

Die mit Mitteln des Akademienprogramms geförderte Neue Ausgabe sämtlicher Werke von Johannes Brahms wächst an der Kieler Universität zusehends. So konnten Projektleiter und Mitarbeiter der Forschungsstelle am Musikwissenschaftlichen Institut im Februar 2012 der Staatssekretärin im Wissenschaftsministerium, Cordelia Andreßen, gleich vier druckfrische Bände überreichen.
Die Musikwissenschaftlerin Dr. Katrin Eich hat in ihrem Band Klavierstücke aus sämtlichen Schaffensperioden von Brahms zusammengetragen. Der englische Brahms-Spezialist Dr. Robert Pascall legte die Vierte Symphonie in editorisch bereinigter Fassung vor, nachdem er bereits die ersten drei Symphonien ediert hatte. Damit können Dirigenten in aller Welt auf den Notentext aller vier Symphonien in verlässlichen Partituren zurückgreifen.
Im Bereich Kammermusik haben die Herausgeber Dr. Egon Voss und Dr. Johannes Behr bislang unbekannte und unzugängliche Quellen aufgespürt, wie im Falle von Brahms Cellosonate op. 38. Und Dr. Linda Correll Roesner und Dr. Michael Struck haben die Klavierauszüge der beiden Streicherkonzerte (Violinkonzert, Doppelkonzert) herausgebracht.
Die Forschungsstelle Kiel unter der Leitung von Professor Dr. Siegfried Oechsle arbeitet mit derzeit einer Wissenschaftlerin und drei Wissenschaftlern daran, alle Werke von Johannes Brahms (1833-1897) so originalgetreu wie möglich zu veröffentlichen. Die Arbeit besteht vor allem darin, Originalhandschriften des Komponisten, Abschriften sowie Erst- und Frühdrucke miteinander zu vergleichen sowie alle Korrekturen und Abweichungen zeitlich und inhaltlich zu rekonstruieren. Von den bis 2026 geplanten 65 Notenbänden sind bisher 15 Bände erschienen und vier weitere im Druck.

Pressemeldung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Weitere Informationen zur Johannes Brahms Gesamtausgabe: www.brahmsausgabe.uni-kiel.de

Ausgaben von Joseph Haydns »Schöpfung« und Robert Schumanns Brautbuch mit Musikeditionspreis 2012 ausgezeichnet

Auf der Frankfurter Musikmesse haben zwei im Rahmen des Akademienprogramms geförderte und von der Mainzer Akademie betreute Musikerausgaben am 23. März den Musikeditionspreis erhalten: Die von Annette Oppermann herausgegebene Edition von Joseph Haydns »Schöpfung«, erschienen im G. Henle Verlag, und das von Bernhard R. Appel herausgegebene Brautbuch Robert Schumanns, das bei Schott Music erschienen ist. Die diesjährigen Preisträger wurden aus über 100 Bewerbern von der Jury ausgewählt, die zur Edition von Haydns Schöpfung schreibt: »Eines der wichtigsten Werke der abendländischen Musikliteratur liegt hier in einer qualitativ hochwertigen ebenso bibliophilen wie wissenschaftlich bedeutenden Ausgabe vor. Die Skizzen waren bislang unveröffentlicht und bilden so eine wichtige Ergänzung zur Haydn-Literatur«. Die Begründung der Jury für das Brautbach lautet: »Eine gerade für das musikalische Wirken wichtige private Beziehung des prominenten Paares wird hier wissenschaftlich aufbereitet und von einem profunden Schumann-Kenner kommentiert.«

weitere Informationen

Vergangene Veranstaltungen

»Bionik« – Lernen von der Natur

Bionik hat hervorragende Zukunftsperspektiven und wird zu einem zunehmend attraktiveren Wissenschaftsgebiet. Am 20. Januar 2012 stellten Wissenschaftler aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften Ergebnisse wie auch Forschungsperspektiven vor, ergänzt durch Lösungen, die aufzeigen, wie wissenschaftliche Ergebnisse in industrielle Produkte umgesetzt werden können. Referenten waren Prof. Dr. Werner Nachtigall, Prof. Dr. Thomas Speck, Dr. Peter Post, Prof. Dr. Udo Lindemann, Prof. Dr. Stanislav Gorb und Prof. Dr. Cameron Tropea. Die Moderation übernahm der Vizepräsident der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse, Prof. Dr.-Ing. Reiner Anderl.

Patentrecht in der Biomedizin – das Beispiel der Stammzellen

Die Biomedizin sieht ihre Aufgabe in der wissenschaftlichen Erforschung von Krankheiten und der Entwicklung neuer Heilverfahren. Konflikte entstehen dort, wo die Grundlagenforschung auf ethische Fragestellungen trifft.

Besitzen bereits einzelne Zellen ein Recht auf Leben? Ab welchem Grad darf und muss die Öffentlichkeit reglementierend einschreiten?

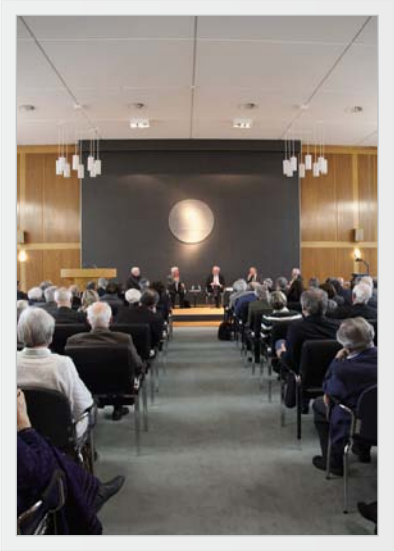
Diese und weitere Fragen wurden auf dem Symposium der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz am 10. und 11. Februar 2012 von namhaften Vertretern aus den Fachrichtungen Biologie und Medizin, Ethik sowie Recht und Politik erörtert. Es diskutierten Prof. Dr. Oliver Brüstle, Prof. Dr. Anna Wobus, Prof. Dr. Ludwig Siep, Dr. Gudrun Kordecki, Prof. Dr. Konrad Hilpert, Prof. Dr. Joseph Straus, Prof. Dr. Hans-Georg Koch, Prof. Dr. Jochen Taupitz, Dr. Gerhart Weinzierl und Ministerialdirektor Dr. Hubert Weis. Die Moderation übernahmen Prof. Dr. Hans R. Schöler und Prof. Dr. Bernhard Fleckenstein.

Dieter Wellershoff. Lesung & Gespräch zum Abschluss der Werkausgabe

Mit einer Lesung und einem Gespräch zwischen Lektor und Autor wurde in der Akademie der Abschluss der Werkausgabe von Dieter Wellershoff gefeiert. Mit den Bänden 7 bis 9 liegen dessen Werke nun geschlossen in einer Gesamtausgabe vor. Ermöglicht wurde das Erscheinen dieser letzten drei Bände auch durch die Förderung der Akademie.
Dieter Wellershoff, Jahrgang 1926, las die Geschichte einer wahren Begegnung vor, die sich unter anderem mit dem Problem des Älterwerdens beschäftigte. Anschließend gab Dieter Wellershoff im Gespräch mit seinem Lektor Olaf Petersenn (Verlag Kiepenheuer & Witsch) einen hochinteressanten Einblick in sein Leben und seine Arbeit als Schriftsteller.

Weist der Fundamentalismus die Wissenschaft in die Schranken? Bibel, Koran und Veda als letzter Maßstab der Erkenntnis

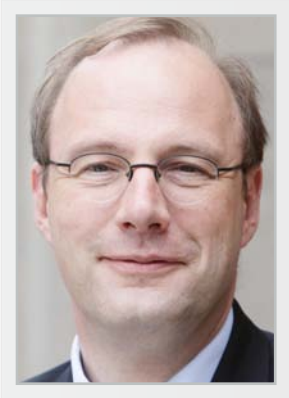
Das von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur veranstaltete Symposium beschäftigte sich mit der Frage, in welcher Weise der Fundamentalismus der Wissenschaft in der Realität Grenzen setzt. Welche Rolle spielt bei der Bewertung fundamentalistischer Tendenzen die Religionsfreiheit? In welchem Umfang können sich fundamentalistische Anschauungen überhaupt auf die kanonischen Texte Bibel, Koran und Veda berufen? Wo verläuft eigentlich die Trennlinie zwischen fundamentalistischen und religiösen Überzeugungen? Inwieweit ist die Wissenschaft selbst in der Lage, den Fundamentalismus in die Schranken zu weisen? Zu diesen Fragen nahmen am 24. Februar 2012 Prof. Dr. Michael Hochgeschwender, Prof. Dr. Tilman Seidensticker, Prof. Dr. Michael Witzel und Prof. Dr. Christoph Böttigheimer Stellung, um zu einer Schärfung des Fundamentalismus-Begriffs beizutragen. Die Moderation übernahm Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer.



Personalia

Neugewählte Mitglieder der Akademie

In der Sitzung vom 24. Februar 2012 hat die Akademie gewählt:



von links nach rechts:
Sible de Blaauw (Professor für Frühchristliche Kunst und Archäologie an der Universität Nijmegen, korrespondierendes Mitglied der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse)
Thomas Duve (Professor für vergleichende Rechtsgeschichte an der Universität Frankfurt, ordentliches Mitglied der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse)
Michael P. Manns (Professor und Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), korrespondierendes Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse)
Christoph Markschies (Professor für Ältere Kirchengeschichte an der Humboldt-Universität Berlin, korrespondierendes Mitglied der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse)

Christof Niehrs (Professor für Biologie an der Universität Mainz, korrespondierendes Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse)
Matthias Schwab (Professor für Klinische Pharmakologie an der Universität Tübingen, ordentliches Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse)
Uta Störmer-Caysa (Professorin für Deutsche Literatur Älterer Epochen an der Universität Mainz, korrespondierendes Mitglied der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse)

Heinrich Detering erhält Hans-Christian-Andersen-Preis

Prof. Dr. Heinrich Detering erhält den Hans-Christian-Andersen-Preis für seine Forschung über das Werk des dänischen Dichters und Schriftstellers. Zudem wird er für seine Übersetzungen und seine engagierte Vermittlung der Texte und Schriften Andersens ausgezeichnet. Der internationale Preis wird vom Hans-Christian-Andersen-Preiskomitee an Künstler und Wissenschaftler verliehen, die sich um die Verbreitung von Andersens Werk verdient gemacht haben. Die Preisverleihung in Andersens Geburtsstadt Odense fand am Montag, den 2. April 2012, dem Geburtstag des Dichters, statt.
Heinrich Detering ist seit 2003 ordentliches Mitglied der Mainzer Akademie.

Pressemitteilung vom idw

Heiner Goebbels erhält Henrik-Ibsen-Preis

Der deutsche Komponist und Regisseur Heiner Goebbels wird mit dem hochdotierten Internationalen Henrik-Ibsen-Preis der norwegischen Regierung ausgezeichnet. Er wird damit für sein Lebenswerk geehrt. Der Ibsen-Preis ist einer der höchstdotierten, internationalen Theaterpreise, der seit 2008 von der norwegischen Regierung mit einem Preisgeld von umgerechnet 335.000 Euro gestiftet wird. Die Verleihung findet am 8. September beim Ibsen-Festival in Oslo statt.
Heiner Goebbels ist seit 2009 korrespondierendes Mitglied der Mainzer Akademie.

Barbara Honigmann erhält Elisabeth-Langgässer-Preis

Ende Februar erhielt Barabara Honigmann den Elisabeth-Langgässer-Preis, den die Stadt Alzey zum neunten Mal verlieh. Die mit 7500 Euro dotierte, von der Stadt Alzey und der Volksbank-Stiftung getragene Auszeichnung wird alle drei Jahre vergeben. Zu den früheren Preisträgern gehören Hanns-Josef Ortheil, Luise Rinser, Christa Wolf und Ulla Hahn.
Barbara Honigmann ist seit 2007 korrespondierendes Mitglied der Mainzer Akademie.

Wolfgang Wahlster in europäisches Top-Beratungsgremium für das zukünftige Internet berufen

Professor Dr. Wolfgang Wahlster, Chef des DFKI und Mitglied der Forschungsunion der Bundesregierung, wurde von der Europäischen Kommission als einziger Informatiker aus Deutschland in das höchste Beratungsgremium zum Internet der Zukunft berufen. Für zunächst 2 Jahre wird Professor Wahlster, der auch einen Informatik-Lehrstuhl an der Universität des Saarlandes innehat, ab Februar 2012 in dem Top-Beratungsgremium für die mit 300 Millionen Euro geförderte Technologieinitiative zum zukünftigen Internet arbeiten. Dort wird er mit 6 internationalen Experten wie dem Turing-Preisträger Bob Kahn aus den USA zusammenarbeiten, der gemeinsam mit Vinton Cerf das Internet-Protokoll TCP/IP erfunden hat. Wolfgang Wahlster ist seit 2002 ordentliches Mitglied der Mainzer Akademie.

Pressemitteilung vom idw

Irene Dingel in den Wissenschaftsrat berufen

Der Bundespräsident hat auf gemeinsamen Vorschlag der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Hochschulrektorenkonferenz, der Helmholtz-Gemeinschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft und der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz Prof. Dr. Irene Dingel für drei Jahre in den Wissenschaftsrat berufen.
Irene Dingel ist seit 1998 ordentliche Professorin für Kirchen- und Dogmengeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Mainz, seit 2005 Direktorin des IEG, Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte. Seit 2000 ist sie ordentliches Mitglied der Mainzer Akademie, wo sie die Forschungsvorhaben ›Controversia et confessio‹ und ›Personalschriften‹ leitet.

Antje Boetius zur stellvertretenden Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission gewählt

Prof. Dr. Antje Boetius, Professorin für Geomikrobiologie an der Universität Bremen, Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (HGF), wurde auf den diesjährigen Januarsitzungen des Wissenschaftsrates zur stellvertretenden Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission gewählt.
Antje Boetius ist seit 2010 ordentliches Mitglied der Mainzer Akademie.

Ernst W. Otten wird Senior Fellow of the Helmholtz Alliance for Astroparticle Physics

Prof. Dr. Ernst Wilhelm Otten wurde von der Helmholtz Gesellschaft, Allianz für Astroteilchenphysik der Titel Senior Fellow of the Helmholtz Alliance for Astroparticle Physics verliehen. Er erhielt den Titel in Würdigung seiner zahlreichen und wissenschaftlich breit angelegten Verdienste um den Fortschritt der Physik, insbesondere für seine Beiträge zur Neutrinophysik.
Ernst Wilhelm Otten ist seit 1986 korrespondierendes Mitglied der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

Volker Braun erhält Kunstpreis der Stadt Dresden

Der Schriftsteller und Dramatiker Volker Braun erhält den Kunstpreis der Stadt Dresden. Sein Werk nehme einen unverwechselbaren Platz in der zeitgenössischen und europäischen Literatur ein, begründete die Stadtverwaltung ihre Entscheidung. Zur Verleihung des Dresdner Kunstpreises erklärte er: »In der Geburtsstadt geehrt zu werden, ist immer eine besondere Freude.«
Volker Braun ist seit 1977 korrespondierendes Mitglied der Mainzer Akademie.

Neuerscheinungen aus den Projekten

Januar bis März

Ayass, Wolfgang; Tennstedt, Florian; Winter, Heidi, unter Mitarbeit von Hänlein, Andreas (Bearb.): Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867–1914, III. Abt.: Ausbau und Differenzierung des Sozialpolitik seit Beginn des Neuen Kurses (1890–1904), Band 5: Die gesetzliche Krankenversicherung. Im Auftrag der Historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, hrsg. von Hansjoachim Henning und Florian Tennstedt. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2012. ISBN: 9783-534-13453-3.

Buschmeier, Gabriele (Redaktion): Musikwissenschaftliche Editionen. Jahresbericht 2011. Hrsg. von der der Union der deutschen Wissenschaften, vertreten durch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Dürr, Walther: Lieder [D 262–266, 270–276, 278, 280–282, 284–291, 293, 295, 259, 296–298, 300–309, 313–323. Anh.: D 278, 285, 297, 311, 323, 329]. Neue Schubert-Ausgabe (Serie IV, Band 9). Kassel: Bärenreiter, 2011. ISMN 979-0-006-49735-5.

Gärtner, Kurt; Grubmüller, Klaus; Stackmann, Karl (Hrsg.): Mittelhochdeutsches Wörterbuch, 1. Band, Lfg. 7/8. [„ëbentiuren – erbieten“ und „erbietunge- – êvrouwe“]. Hrsg. im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Stuttgart: Hirzel 2011. ISBN 978-3-7776-2241-5.

Gast, Uwe (mit Aufnahmen von Ulrich Engert, Andrea Gössel, Gerhard Gräf, Rüdiger Tonojan, Rafael Toussaintund Rainer Wohlrabe): Die Katharinenkirche in Oppenheim. Meisterwerke der Glasmalerei. Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, und des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft, Berlin, herausgegeben von Hartmut Scholz, Corpus Vitrearum Medii Aevi, Freiburg i.Br. Band 5. Regensburg: Schnell & Steiner 2012. ISBN 978-3-7954-2183-0.

Holtz, Eberhard (Bearb.): Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Tschechischen Republik. Heft 26, Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493) nach Archiven und Bibliotheken geordnet, hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Regesta Imperii) und der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz in Verbindung mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Wien: Böhlau, 2012. ISBN: 978-3-205-78522-2.

Lau, Nina: Pilgramsdorf/Pielgrzymowo. Ein Fundplatz der römischen Kaiserzeit in Nordmasowien. Eine Studie zu Archivalien, Grabsitten und Fundbestand. Studien zur Siedlungsgeschichte und Archäologie der Ostseegebiete, Band 11. Im Auftrag der Kommission für Frühgeschichtliche Archäologie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, hrsg. von Claus von Carnap-Bornheim und Mathias Wemhoff, in Verbindung mit Ulrich Müller, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Neumünster: Wachholtz, 2012. ISBN 978-3-529-01371-3.

LEI – Lessico Etimologico Italiano, fascicolo 109 (volume XII) [CAS(S)IA – CASU(B)ULA], edito per incarico della Commissione per la Filologia Romanza da Max Pfister e Wolfgang Schweickard. Wiesbaden: Reichert 2012. ISBN 978-3-89500-878-8.

LEI – Lessico Etimologico Italiano, fascicolo 110 (volume XII) [CASU(B)ULA – KATL-], edito per incarico della Commissione per la Filologia Romanza da Max Pfister e Wolfgang Schweickard. Wiesbaden: Reichert 2012. ISBN 978-3-89500-879-5.

Litschauer, Walburga; Aderhold, Werner: Werke für Klavier zu vier Händen [D 908, 940, 947, 951, 952]. Neue Schubert-Ausgabe (Serie VII, Abt. 1, Band 3). Kassel: Bärenreiter, 2011. ISMN 979-0-006-49734-8.

Martin, Christine: Fierabras. Kritischer Bericht. Neue Schubert-Ausgabe (Serie II, Band 8). Tübingen: Internationale Schubert-Gesellschaft e.V., 2011. ISMN 978-3-936187-28-1.

Martin, Christine; Martin, Dieter: Claudine von Villa Bella [D 239]. Neue Schubert-Ausgabe (Serie II, Band 14). Kassel: Bärenreiter, 2011. ISMN 979-0-006-49736-2.

Merzbacher, Dieter (Bearb.): Anton Ulrich, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg. Werke: Historisch-kritische Ausgabe, Band VII, 2: Die römische Octavia (Fünfter Band, zweiter Teil). Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel hrsg. von Tarot, Rolf in Verbindung mit Krummacher, Hans-Henrik. Stuttgart: Hiersemann, 2011. ISBN 978-3-7772-1132-9.

Müller-Wille, Michael: Zwischen Starigard/Oldenburg und Nowgorod. Beiträge zur Archäologie west- und ostslawischer Gebiete im frühen Mittelalter. Studien zur Siedlungsgeschichte und Archäologie der Ostseegebiete, Band 10. Im Auftrag der Kommission für Frühgeschichtliche Archäologie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, hrsg. von Friedhelm Debus und Michael Müller-Wille und Claus von Carnap-Bornheim, in Verbindung mit Ulrich Müller, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Neumünster: Wachholtz, 2011. ISBN 978-3-529-01399-7.

Novák Petr: Die Dolche in Tschechien. Im Auftrag der Akademie der Wissenschaf¬ten und der Literatur, Mainz, und im Rahmen der Union Internationale des Sciences Pré¬historiques et Protohistoriques herausgegeben von Albrecht Jockenhövel und Ute Luise Dietz. Abt. VI, Band 13. Stuttgart: Steiner 2011. ISBN 978-3-515-10121-9.

Opll, Ferdinand (neubearb.): Die Regesten des Kaiserreiches unter Friedrich I. 1152 (1122)–1190, 4. Lfg. 1181–1190. J. F. Böhmer, Regesta Imperii. Hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Wien: Böhlau, 2011. ISBN 978-3-205-78683-2.

Raab, Armin: Haydn-Studien, Haydn-Bibliographie 2002–2011. Veröffentlichungen des Joseph-Haydn-Instituts (Band X, Heft 2). München: G. Henle, 2011. ISBN 978-3-87328-130-1.

Schmidt, Ulrich unter Mitwirkung von Baaken, Katrin (Bearb.): Papstregesten 1124–1198, Teil 4: 1181–1198, 3. Lfg. 1185–1187: Urban III. und Gregor VIII. J. F. Böhmer, Regesta Imperii. Hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Wien: Böhlau, 2012. ISBN 978-3-412-20856-1.

Stolberg, Michael; Fangerau, Heiner; Leven, Karl-Heinz; Gadebusch Bondio, Mariacarla; Hofer, Hans-Georg; Leven, Karl-Heinz; Satzinger, Helga; Wittern-Sterzel, Renate (Hrsg.): Medizinhistorisches Journal: Medicine and the Life Sciences in History. Band 46, Heft 2 (2011). Stuttgart: Steiner, 2011. ISSN 0025-8431.

Bildnachweis:
Seite 4: Hubble Ultra Deep Field, Aufnahme des NASA-Hubble Spaceteleskops. Seite 5: Hirvonen, Formula Student Germany. Seite 8: AdW Mainz. Seite 10: AdW Mainz. Seite 11: AdW Mainz. Seite 12: privat.

Impressum:
Herausgeber: Präsidentin der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
Redaktion: Tina Krings
Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Geschwister-Scholl-Str. 2, 55131 Mainz
E-Mail: newsletter@adwmainz.de
Telefon: 0 61 31 / 577-101
Falls Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail zu angegebener Adresse. Achtung: Die E-Mail muss unbedingt von der Adresse aus verschickt werden, die in unserem Newsletterverteiler angegeben ist.
Weitere Informationen zu unseren laufenden Forschungsprojekten und zur Akademie allgemein erhalten Sie auf unserer Homepage: www.adwmainz.de